

toten Käfern meist einen Ton hörte; aus der Ausbildung der Stege und der tangierenden Schneide jedoch erkennt man, daß wir hier noch kein stark rückgebildetes Organ vor uns haben, sondern daß es möglicherweise noch heute benutzt wird.

Dr. Rudow gibt an: Der Käfer bewirkt das Zirpen dadurch, daß er den Kopf am Brustschild schnell reibt und man ist im Stande, am toten Käfer das Geräusch selbst hervorzubringen.

Ich untersuchte daraufhin auch den Hinterkopf des Tieres, der dem nicht bewaffneten Auge sehr glatt erscheint, konnte jedoch keinen ausgeprägten Stridulationsapparat erkennen, sondern fand nur eine relativ unregelmäßige Riefung, die mir zur Lautäußerung ungeeignet erscheint. Ich versuchte auch, durch Nachahmung dieser Bewegung den Ton hervorzurufen, jedoch ohne Erfolg. Wahrscheinlich hat Rudow am toten Käfer zugleich mit der nickenden Kopfbewegung unbewußt diejenige ausgeführt, die ich oben beschrieb und bei der ich stets einen Ton hörte.

Endlich will ich noch ein Experiment erwähnen, daß namentlich von descendenztheoretischem Interesse ist. Hebt man die Elytren des Walkers auf und schneidet die Flügel, an denen das wirksamste Stridulationsorgan liegt, weg, so gelingt es dennoch leicht, durch dieselbe Bewegung, durch die man den lauten Ton erzeugen konnte, einen weniger reinen und leiseren hervorzurufen, der, wie die mikroskopische Untersuchung lehrt, auf dem Propygidium zustande kommt, indem der Hinterrand der Elytren über den mittleren, nicht besonders regelmäßig quergerillten und mit wenigen Haaren besetzten Teil des Propygidiums gleitet. Dieser primitive Apparat ist bei dem Walker nicht weiter entwickelt; bei den Nashornkäfern dient er zur Stridulation.

Bei *Melolontha vulgaris* finde ich in Uebereinstimmung mit Landois die Stege auf den Unterflügeladern sehr rückgebildet; das Propygidium ist hier dicht von Haaren bedeckt.

(Fortsetzung folgt).

## Neues über eine alte Neptis.

Von H. Fruhstorfer.

(Schluß).

Die nun folgenden Inselrassen besitzen alle ein matt dunkel kastanienbraunes Kolorit der Flügel-Unterseite.

### y) *hylas alorica* nov. subspec.

Etwas kleiner als die vorige, Weißzeichnung verdunkelt und unterseits reduzierter als bei *cosama*, sonst abgesehen von der kastanienbraunen Unterseite damit identisch.

Patria: Alor, März 1897. A. Everett leg.

### z) *hylas sophaina* nov. subspec.

*N. aceris* Pag. l. c.: Elwes l. c.

Bedeutend kleiner als die vorigen, die Weißzeichnung gewinnt namentlich im Verhältnis zu den größeren Rassen wieder an Ausdehnung, wird prominenter und reiner. Die subanasalen Makeln der Vorderflügel fließen manchmal zusammen, die Submarginalbinde der Hinterflügel ist stets breiter als bei Lombok-Exemplaren.

Doherty hat diese Form auf Sumba nicht gefangen.

Patria: Sumba, Dez. 1896 A. Everett leg. 2 ♂ 2 ♀ Coll. Fruhstorfer.

### za) *hylas serapia* nov. subspec.

*Neptis aceris* Snell. T. v. E. Band 33, p. 270.

Sehr nahe *sophaina*, ihr habituell gleich. Flügel jedoch stärker gewellt. Subapikalmakeln der Vorderflügel zusammenhängend, Subanalflecken distal tief eingekerbt statt abgerundet wie bei den übrigen *hylas*-Rassen.

Zellfleck rundlicher und Basalstrich der Vorderflügel kürzer als bei den übrigen mikromalayischen Inselformen.

Unterseite: Braune Submedianbinde der Hinterflügel sehr breit, die weiße Submarginalbinde näher dem Distalrand als bei *cosama* und *licinia* und deshalb die antemarginale braune Zone verschmälert.

Die relativ großen Subanalflecken der Vorderflügel fließen zu einer sehr breiten, distal tief eingekerbten Binde zusammen.

Patria: Kalao, Dez. 1895, A. Everett leg. Tana-Djampea (Snellen).

### zb) *hylas timorensis* Röber.

*Nept. timor.* Rüb. T. v. E. 1891, p. 307.

Mittelgroß mit sehr breiten und ungewöhnlich rein weißen Flecken und Binden, die in der Ausdehnung genau die Mitte halten zwischen jenen von *sophaina* m. von Sumba und *jaculatrix*.

Unterseitenfärbung dunkler braun als bei Sumba-Exemplaren mit dünnerer weißer Submedianbinde der Hinterflügel als die vorgenannten Rassen.

Röber hat das Vorkommen seiner *timorensis*, das sich auf die Inseln der Timor-Gruppe erstreckt, recht gut umgrenzt.

Patria: Letti (Röbers Cotype), Kisser, Wetter (H. Kühn leg., Coll. Fruhstorfer), Timor (Type, Röber)

### zc) *hylas jaculatrix* nov. subspec.

Bei den Exemplaren von Dammer und Babber erreicht die Entwicklung der Weißzeichnung ihren Höhepunkt. Die Medianbinde der Hinterflügel wird 6—7 mm breit und dies bei ♀♀ von 48 mm Spannweite, während die Binde bei der hellsten macromalayischen Form, *matata*, bei einer Flügelspannung von 55 mm auch nur zu 6—7 mm Breite sich auszuweiten vermag.

Unterseite wenig dunkler als bei *timorensis*.

Patria: Dammer (Type), Babber 4 ♂, 2 ♀, Coll. Fruhstorfer.

Mit *jaculatrix* findet die Reihe der *hylas* Subspecies der kleinen Sunda-Inseln ihr Ende.

Auf der Timor-Laut Inselgruppe und in Neu-Guinea lebt eine Neptide, die zwar die natürliche Fortsetzung der *hylas*-Serie bildet, sich aber so verändert hat, daß ihr Speciesrang zugeschrieben werden muß.

Es ist dies *N. gracilis* Kirsch. (siehe unter 2)

### zd) *hylas ida* Moore.

*Nept. ida* Moore. P. Z. S. 1858, p. 10, t. 49, f. 7 Mindanao ex errore.

*Andrapana ida* Moore, Lep. Ind., p. 225.

*Ida* muß, als der älteste Name, für die als *celebensis* Hopffer besser bekannte große Rasse der Insel Celebes eintreten, die bisher merkwürdigerweise von den Satellitinseln nicht vermeldet wurde.

*Ida* erscheint in 3 Formen auf Celebes.

### a) forma *ida* Moore.

Groß, stattlich, langflügelig, Unterseite mit vorherrschend weißen und schmäleren hellbraunen Binden.

*Ida* ist die Bergform von Nord-Celebes:

Patria: Tondano, Minahassa.

β) forma **sphaericus** nova.

*Neptis ida* Rothschild, Iris 1892, p. 438.

*Neptis matuta* var. *alba* Rothsch. nec. Holl. Pr. Bost. Soc. Nat. Hist. 1890, p. 68.

Groß, rundflügelig. Unterseite mit breiteren, mehr rotbraunen Binden.

Berg- und Regenform von Süd-Celebes.

γ) *celebensis* Hopffer.

*Nept. celeb.* Hopff. Stett. E. Z. 1874, p. 36.

Pagenstecher, Abh. Senckenb. p. 399, t. 18, f. 13.

Bedeutend kleiner als α und β, langflügelig, die Weißzeichnungen mit trübgrauen Schuppen überstreut. Binden der Unterseite helllockergelb.

Form der Ebene, von mir in Süd-Celebes nicht beobachtet, aber massenhaft gefangen in Toli-Toli, Nord-Celebes, Nov.-Dez. 1895.

Patria: Nord- und Süd-Celebes.

**Neptis gracilis** Kirsch.

*Athyma gr.* Kirsch, P. Z. S. 1885, p. 276.

*Neptis dohertyi* Grose Smith, Nov. Zool. vol. II, p. 79, 1895.

Rhop. Exot. III, *Neptis* II, p. 6, f. 5/6 ♂.

*Rasalia gracilis* Moore, Lep. Ind. IV, p. 45, 1899.

Der weisse Zellstrich der Vorderflügel-Oberseite und die Submarginalbinde der Hinterflügel fehlen entweder oder sind kaum kenntlich. Die Hinterflügelbinde noch mehr verbreitert als bei *jaculatrix* und steiler, die Subanalflecken der Vorderflügel zu einer kompakten Binde zusammengefloßen.

Die Unterseite bewahrt noch den *hylas*-Charakter; der oberseits fehlende Zellstrich und die Submarginalbinde erscheinen wieder deutlich ausgebildet, und die Verwandtschaft mit *jaculatrix* ist evident.

Patria: Selaru 1 ♂, Humboldtbai, Sept.-Okt. 1893, W. Doherty leg. 1 ♂ Coll. Fruhst.; Tenimber (Kirsch, Grose-Smith).

## Das Verzeichnis der von C. H. Beske in den Jahren 1826 bis 1829 bei Hamburg gefundenen Lepidopteren.

Besprochen von M. Gillmer, Cöthen (Anhalt).

(Fortsetzung.)

Die Raupenbeschreibungen weichen mehr oder weniger von einander ab. Ich vermag nicht zu entscheiden, ob die Raupe in ihrem Aussehen etwas variiert, oder ob sich die Beschreibungen auf verschiedene Stadien ihrer Entwicklung beziehen. In der ältesten Beschreibung (Naturforscher. 1777. St. X. p. 90.), vom Pastor von Scheven zu Neuwarp in Kurland († 1810) herrührend, handelt es sich nach Ochsenheimer (Schmett. v. Europa. 1. Bd. 1. Abth. 1807 p. 71.) um eine braune Dornraupe, welche einen breiten Rückenstreif besitzt und im Mai auf Wiesen angetroffen wird. Später (wann?) gab Hübner in seinen Larvae Lep. I. Pap. I. Nymph. B. d. Fig. 1. a. b. (*Pap. dictynna*) eine Abbildung der Raupe und Puppe, welche Treitschke (Schmett. v. Europa. 10. Bd. 1. Abth. 1834. S. 14.) folgendermassen beschreibt: „Die Raupe hat auf weißlichgelbem Grunde braune Längsstreifen, einzelne Striche, und ebenso gefärbte, mit schwarzen Haaren versehene Dornen. Ihr Kopf ist braun, herzförmig, mit bleichem Gelb geteilt. Sie soll auf der gewöhnlichen Brennnessel (*Urtica urens*) leben. (?) Die Puppe ist gelbbraun mit gelben Spitzen, und hängt gestürzt an der Nahrungspflanze.“ — Weiter ließ Freyer 1845 in seinen „Neueren Beiträgen“ (Tl. V. Taf. 409, Text S. 45.) die Raupe nochmals treu nach der Natur abbilden und

teilt darüber in der Stett. ent. Zeitg. XIV. (1853) S. 302 in Kürze das mit, was er durch eigene Erfahrung beobachtet hat: „Einige Raupen fand ich Mitte Mai auf der *Spiraea aruncus* c. *ulmaria*, doch frisst sie auch die Bibernelle (*Sanguisorba officinalis*). — Sie ist länger und schlanker als die von *A. aphirape*. Der Kopf fleischfarben. Die Grundfarbe grünlichgrau. Die Dornen kurz und schwefelgelb. Ein ähnlicher gelber Streif zieht sich über den Rücken und an den Seiten hin. Unterm Rückenstreif zieht sich ein dunkler ähnlicher Streif durch die ganze Länge. Die ganze Fläche der Raupe ist mit feinen gelben Streifen dicht überzogen, wie gerieselte. Die Bauchtüße sind braungelb. Die Raupe fand ich hoch auf der Pflanze auf den Blättern sitzend. Die Puppe ist sehr schön und dicht mit Goldflecken auf der Brustseite besetzt. Ihre Farbe ist lichtbraun. Ihre Form ähnlich der von *V. atalanta*, aber kleiner. Sie hängt gestürzt. Die Puppe gab den Falter nach 10 Tagen.“ Hiervon weicht Wilde's Beschreibung (1861), welche E. Hofmann in seinen „Raupen der Groß-Schmett. Europa's“ (1893) S. 17—18 wörtlich wiederholt hat, in verschiedenen Punkten ab. Wilde (Syst. Besch. d. Raupen. 1861) schreibt auf S. 17: „Raupe weißlichgelb oder gelbgrau; auf dem Rücken breit braun, mit einer weißlichgelben doppelten Mittellinie; an den Seiten ein brauner Längsstreifen und unter diesem ein schmaler weißgelber Streifen; Dornen gelblich, schwarz behaart; Bauch bräunlich; Kopf herzförmig, braun mit 2 schwarzen Flecken. 26—33 mm. lang. — Puppe gelbbraun, dunkler marmoriert mit gelben Spitzen. — Lebt im Mai, Juni an *Sanguisorba*, *Spiraea aruncus*, am Tage verborgen.“ — Assmann's Notiz in der Stett. ent. Zeitg. 1863. S. 404 kann ich angeblich nicht vergleichen. Auf jeden Fall empfiehlt es sich, die Zucht aus dem Ei vorzunehmen und die Beschreibung sämtlicher Raupenstadien zu veröffentlichen.

Eine Auslese von Futterpflanzen stellt Kaltenbach (Pflanzenfeinde, 1874) zusammen: G. Koch fand die Raupe Mitte Mai, zur Verwandlung reif, auf *Spiraea*-Arten; Freyer auf *Spiraea aruncus* und *ulmaria*; Duponchel und Guenée an *Rubus idaeus*. (p. 242) Nach Hübner soll sie auf *Urtica urens* (?) leben, nach Wilde im Mai, Juni auch an *Sanguisorba* und *Spiraea aruncus* zu finden sein. (p. 244.)

Man trifft den Falter zuweilen in Gesellschaft von *A. selene*, von Blume zu Blume eilend, und im Fluge dieser sowie der *A. ephrosyne* ähnelnd, doch leicht durch die intensiver gefärbte Oberseite kenntlich.

Eine Aberration von *A. ino* habe ich im Archiv d. Ver. d. Freunde d. Naturgesch. in Meckl. 57. Jahr. 1903. S. 113 unter dem Namen *ab. weidi* beschrieben, welche eine gewisse Aehnlichkeit mit der Lokal-Varietät *zinalensis* Favre aus dem Wallis zu besitzen scheint. Die Variation der Oberseite in Bezug auf Verdunkelung und Aufhellung bewegt sich bei *A. ino* anscheinend in derselben Richtung wie bei *A. ephrosyne*.

31. *Argynnis latonia* Linn. — Diese in den einzelnen Jahren mehr oder weniger häufige, in zwei Bruten auftretende Art ist hinsichtlich der Größe der schwarzen Flecken der Oberseite — besonders derjenigen des Mittelfeldes der Vorderflügel und des Saumfeldes der Hinterflügel — recht veränderlich. Manche Stücke besitzen im Saumfelde der Hinterflügel an Stelle der gelbbraunen Farbe eine rein weiße (pathologische Aberration), andere zeigen die schwarzen Flecken des Mittel- und Baldfeldes vergrößert und vereinigt. Sind auf der Unterseite der Hinterflügel die Silberflecken zusammengefloßen, so liegt die sehr seltene *ab. valdensis* Esp. vor.

(Fortsetzung in der Beilage.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neues über eine alte Neptis. 183-184](#)